

**Vielfalt anerkennen –
Teilhabe und Gerechtigkeit**
Tagungsreihe Brennpunkt Heterogenität
14. November 2015, Aarau



Vielfalt anerkennen – Teilhabe und Gerechtigkeit

Tagungsreihe «Brennpunkt Heterogenität»

14. November 2015, Aarau

Ein gerechtes Klima im Schulalltag zu erleben, ist für den Lernfortschritt von Schülerinnen und Schülern äusserst bedeutsam. Die Kinderrechtskonvention sieht zudem vor, dass Kinder und Jugendliche vor Diskriminierung geschützt werden und bei Belangen, die sie betreffen, mitreden.

Doch was bedeutet Teilhabe und Gerechtigkeit in Anbetracht der Verschiedenheit von Schülerinnen und Schülern? Kinder und Jugendliche mit ungleichen Voraussetzungen gleich zu behandeln, kann sehr ungerecht sein. Wie gelingt es, eine Solidarität in der Klasse herzustellen, welche die Unterschiede der Einzelnen anerkennt und sie zum Lernanlass für die Gemeinschaft versteht? Wie können Unterscheidungen, die im Schulalltag vorgenommen werden trotzdem als fair und gerecht erfahren werden?

Statements von Schülerinnen und Schülern zur Frage, wie gerechte Lehrpersonen wahrgenommen werden, eröffnen die Tagung. Im *Referat* von Herrn Dr. Felix Peter wird die Bedeutung des Gerechtigkeitserlebens von Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf deren Schulerfolg, ihr subjektives Wohlbefinden sowie das Klassenklima dargelegt. Praxiserfahrene Fachpersonen stellen in ihren Workshops verschiedene Aspekte der Thematik ins Zentrum und geben praktische Anregungen für eine differenzierte Herangehensweise im Schulalltag. In den *Denk- und Handlungsräumen* besteht die Möglichkeit, die verschiedenen Impulse gemeinsam mit anderen Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern zu reflektieren. Das *Podium* fragt nach der Bedeutung von Teilhabe und Gerechtigkeit in der heutigen Gesellschaft.

Die Tagung richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen, Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Schulleitende, Bildungsverantwortliche und an Bildungsfragen Interessierte sowie an Dozierende von Pädagogischen Hochschulen.

Wir heissen Sie herzlich willkommen!

Barbara Kunz-Egloff und Patrik Widmer-Wolf, Tagungsleitung und Moderation

Tagungsprogramm

08.30 Uhr	Eröffnung Tagungssekretariat/Kaffee	
09.00 Uhr	Begrüssung	Dr. Patrik Widmer-Wolf Barbara Kunz-Egloff Institut Weiterbildung und Beratung der PH FHNW
	Wie «sind» gerechte Lehrpersonen?	Statements und Gedanken von Schülerinnen und Schülern der Primarschule Hausen
09.40 Uhr	Behandeln mich meine Lehrpersonen gerecht? Über die Bedeutung des Gerechtigkeitserlebens von Schülerinnen und Schülern für das Handeln von Pädagoginnen und Pädagogen im Schulalltag.	Referat Dr. Felix Peter Schulpsychologe, Landesschulamt Sachsen-Anhalt in Halle
10.30 Uhr	Pause und Büchertisch	
11.00 Uhr	Workshop-Runde I	
12.00 Uhr	Mittagspause	
13.15 Uhr	Workshop-Runde II	
14.15 Uhr	Denk- und Handlungsräume	
15.00 Uhr	Pause	
15.30 Uhr	Teilhabe und Gerechtigkeit in der Gesellschaft heute	Podium Cornelia Kazis im Gespräch mit Ständerätin Pascale Bruderer Wyss und Dr. Felix Peter
16.15 Uhr	Ende der Tagung	

Datum

14. November 2015

Ort

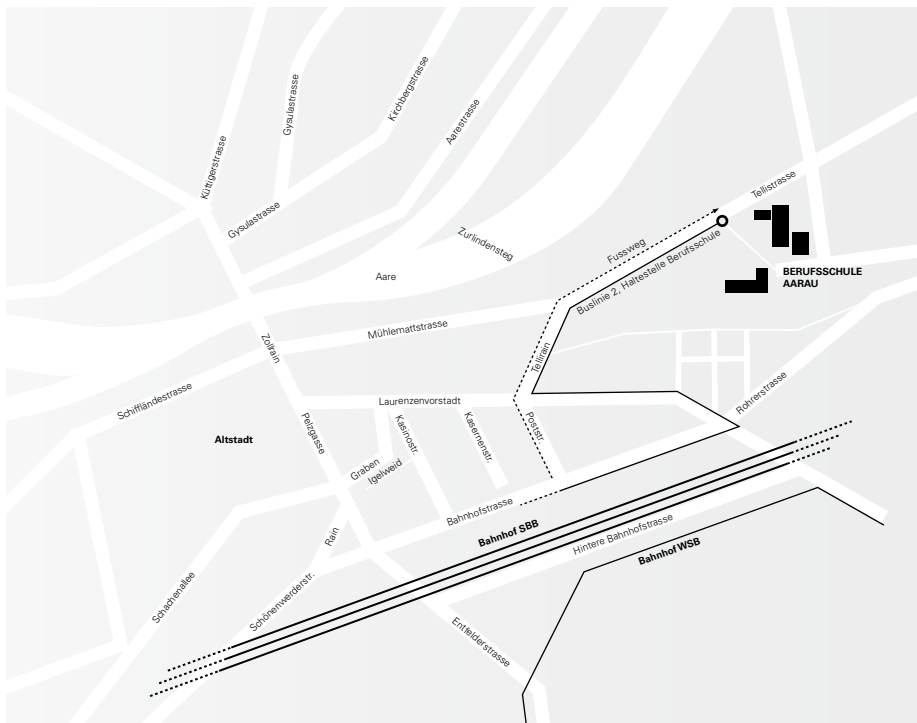
Berufsschule Aarau, Tellstrasse 58, 5000 Aarau

Zielpublikum

Lehrpersonen aller Stufen, Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Schulleitende, Bildungsfachleute, Dozierende von Pädagogischen Hochschulen.

Organisation

Barbara Kunz-Egloff und Patrik Widmer-Wolf, Institut Weiterbildung und Beratung
PH FHNW



Tagungskosten

CHF 190.– (inkl. Mittags- und Pausenverpflegung)

Lehrpersonen mit Anstellung an der Volksschule aus den Kantonen AG und SO, BL und BS: Mit Ausnahme eines Eigenanteils von CHF 50.– werden die Kosten von den Kantonen getragen. (SO: Finanzierungskategorie A, AG: Finanzierungskategorie A)

Anmeldung

Bis 30. Oktober 2015 auf www.fhnw.ch/ph/tagungen

Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt.

Auskunft

Barbara Kunz-Egloff, T +41 56 202 80 92, barbara.kunzegloff@fhnw.ch

Patrik Widmer-Wolf, Dr., T +41 56 202 81 47, patrik.widmer@fhnw.ch

Administration

Vanessa Savary, T +41 56 202 85 48, vanessa.savary@fhnw.ch

Workshops

Die Workshops finden zweimal statt und werden um 11 Uhr und um 13.15 Uhr angeboten.

Workshop 1

KG / US / MS / SEK I / SL

Kinderrechte und deren Bedeutung im Schulalltag

*Lic. jur. Matthias Lüthi,
Rechtsanwalt*

Welche Rechte stehen Kindern und Jugendlichen zu? Was können Minderjährige gegen die Verletzung ihrer Rechte tun? Anhand von praktischen Beispielen werden die speziellen Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen vorgestellt und es wird aufgezeigt, wie diese im Schulalltag entsprechende Beachtung finden.

Workshop 2

KG / US / MS / SEK I / SL

Kinderrechte im Schulalltag leben und erleben

*Peter Jakoubek,
Schulsozialarbeiter*

Kinderrechten kommt in Schulen eine zunehmend wichtige Bedeutung zu. Welche Möglichkeiten bieten sich an, um Kinderrechte mit Schülerinnen und Schülern zu thematisieren und wie können sie im Schulalltag umgesetzt und gelebt werden? Im Workshop werden verschiedene Möglichkeiten aus der Praxis vorgestellt und ausgetauscht. Diese bilden die Ausgangslage für die anschliessende Diskussion und für Transferideen zum eigenen Schulort.

Workshop 3

KG / US / MS / SEK I / SL

Vertrauen in der Schule

*Prof. Dr. Yves Cocard,
Dozent Institut Sekundarstufe I,
PH Bern und PH Luzern*

Vertrauen ist gut für das Klassenklima. Doch wie entsteht Vertrauen zwischen Schülerinnen und Schülern und wann vertrauen sie ihren Lehrpersonen? Was sollten diese (nicht) tun, um kein Misstrauen zu schüren? Können Lehrpersonen überhaupt Vertrauen in der Klasse fördern? Und wenn ja, in welchem Masse? Diese Fragen werden anhand der erziehungswissenschaftlichen Forschung und der Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops diskutiert.

Workshop 4

KG / US / MS / SL

Schülerinnen und Schüler können partizipieren – und wie!?

*Felix Graser,
Dozent für Schul- und Unterrichtsentwicklung, PH FHNW*

Kooperativ und selbstgesteuert lernen, eigene Themen bearbeiten, reflektieren und Feedback geben: Am Unterricht mitverantwortlich beteiligt zu sein, ermöglicht Schülerinnen und Schülern sich als selbstwirksam und sozial eingebunden zu erleben. Mit welchem Lehr- und Lernverständnis lässt sich ein Unterricht mit eingebetteter Partizipation gestalten? Umsetzungsmöglichkeiten werden aufgezeigt und diskutiert, ein Transfer ins eigene Tätigkeitsfeld wird angeregt.

Workshop 5

KG / US / MS / SL

Kinder helfen Kindern – Solidarität im Klassenzimmer

*Dr. Sabine Campana,
Dozentin für Unterrichtsentwicklung in der
Vorschul- und Primarstufe, PH FHNW*

Wenn sich Kinder gegenseitig helfen und unterstützen, erfahren sie Selbstwirksamkeit, Solidarität und Gemeinschaft. Aber ist es gerecht, wenn immer die gleichen Kinder helfen? Und trägt das Helfen nicht die Gefahr in sich, dass man eine Person als «hilfsbedürftig» herabstuft?

Im Workshop werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, wie mit Kindern das Thema «Helfen» bearbeitet werden kann mit dem Ziel, im Klassenzimmer eine Helferkultur zu etablieren, die alle gleichwertig mit einschliesst.

Workshop 6

MS / SEK I / SL

Jugendliche beteiligen – gegenseitige Erwartungen klären

*Maria Schmid,
Leiterin Schulentwicklung Menzingen,
Coach & Organisationsberaterin*

Ein funktionierendes Zusammenleben erfordert die Beteiligung aller. Für Jugendliche ist der Austausch mit den Peers in der Schule ein wichtiger Motivationsfaktor. Welche Möglichkeiten bieten sich an, um Jugendliche in der Gestaltung des Zusammenlebens in der Schule und beim Lernen zu beteiligen? Im Workshop werden Beispiele aus der Unterrichtspraxis und der Schulentwicklung vorgestellt. Diese bilden die Ausgangslage für die anschliessende Diskussion und den Transfer in die eigene Schule.

Workshop 7

MS / SEK I / SL

Wie entsteht eine gerechte(re) Beurteilung?

*Roland Härrli,
MA, Dozent für Organisations- und
Qualitätsentwicklung, PH FHNW*

Lehrpersonen sind um Gerechtigkeit bemüht und halten gerechtes Handeln ihren Schülerinnen und Schülern gegenüber für bedeutsam. Auch aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern ist Gerechtigkeit eine der wichtigsten Eigenschaften von Lehrpersonen. Oft aber empfinden sie gerade Leistungsbeurteilung oder Notengebung als ungerecht.

Wodurch zeichnet sich eine gerechte(re) Leistungsbeurteilung aus? Der Workshop gibt Denkanstösse und ermöglicht den Austausch unter den Teilnehmenden.

Workshop 8

MS / SEK I / SL

Klare Regeln + Kontrollen + Sanktionen ≠ Disziplin + Gerechtigkeit

*Lic. phil. Jürg Müller,
Dozent für Pädagogik, Leiter Ressort
Intensivweiterbildung, PH FHNW*

Was als mathematische Gleichung formuliert klar und logisch erscheint, entpuppt sich beim genaueren Hinsehen oft auch im Berufsalltag als Feld der tausend Fallen. Im Workshop wird der Frage nachgegangen, wie Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern (wie auch eigene Verhaltensweisen) als Lernanstösse wahrgenommen, zur Stärkung der Teilhabe aller und dadurch zur weiteren Differenzierung des Verständnisses von Gerechtigkeit genutzt werden können.

Workshop 9

MS / SEK I / SL

Unterschiede zwischen Schülern/-innen herstellen und bearbeiten

*Anika Elseberg & Benjamin Wagener,
Wissenschaftliche Mitarbeitende Professur
Inklusive Didaktik und Heterogenität,
PH FHNW*

Im Workshop wird der Frage nachgegangen, wie Lehrerinnen und Lehrer Unterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern herstellen und bearbeiten. Die Art und Weise, wie im Unterricht mit Differenzen umgegangen wird, ermöglicht und/oder behindert die individuellen Lernmöglichkeiten und die Teilhabe. Gestützt auf Aussagen von Lehrpersonen werden die Auswirkungen verschiedener Unterscheidungsformen vorgestellt und diskutiert.

Workshop 10

KG / US / MS / SEK I / SL

Glaubwürdigkeit der Lehrperson – ein starker Einflussfaktor enträtselt

*Prof. Dr. Wolfgang Beywl,
Leiter Professur für Bildungsmanagement
sowie Schul- und Personalentwicklung,
PH FHNW*

Gemäss den Forschungssynthesen von John Hattie tragen glaubwürdige Lehrpersonen in hohem Masse zu Lernfortschritten ihrer Schülerinnen und Schüler bei. Was verbirgt sich hinter diesem starken Einflussfaktor? Im Workshop werden Ergebnisse aus internationaler Forschung mit biographischen Erfahrungen der Teilnehmenden kombiniert – und es werden Ideen zusammengetragen, wie die Glaubwürdigkeit gesichert und entwickelt werden kann.


Denk- und Handlungsräume

Die Diskussionen in den Denk- und Handlungsräumen werden moderiert von Dozentinnen und Dozenten der Pädagogischen Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung:

Dieter Adam, Philipp Bucher, Gabi Bühler, Petra Gepp, Jörg Giacomuzzi, Anna-Regula Joss, John Klaver, Mathias Mejeh, Magdalena Michel, Marianne Schläfli

Tagungsreihe «Brennpunkt Heterogenität»

Die Veranstaltungsreihe «Brennpunkt Heterogenität» greift aktuelle Themen aus Forschung und Praxis auf, thematisiert diese im Kontext ihrer jeweiligen Spannungsfelder aus unterschiedlichen Perspektiven und lädt zum öffentlichen Diskurs unter Fachleuten ein.



Folgende Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bieten Weiterbildungen an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
- Hochschule für Gestaltung und Kunst
- Hochschule für Life Sciences
- Musikhochschulen
- **Pädagogische Hochschule**
- Hochschule für Soziale Arbeit
- Hochschule für Technik
- Hochschule für Wirtschaft

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Institut Weiterbildung und Beratung
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch

T +41 56 202 90 00
iwb.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph/weiterbildung